

Gerd Simon

Chronologie Angermayer, Fred A.



Fred A. Angermayer 1931

Erstfassung: 15.4.2015

Abkürzungen

AV	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv (Berlin-Lichterfelde)
BDC	Berlin Dokument Center (ab 1994 im BA Berlin-Lichterfelde)
hal	handschriftlich
Hg	Herausgeber
o.D.	ohne Datumsangabe
o.V.	ohne Verfasserangabe
ORR	Oberregierungsrat
PA	Personalakte
Prop	Propaganda
RKK	Reichskulturkammer
RM	Reichsminister[ium]
unl.U.	unleserliche Unterschrift

VEB	Volkseigener Betrieb
-----	----------------------

00000000	zu Angermeyer, Fred A., Schriftsteller	BA NS 15/67, Bl. 2 + 158, Bl. 5
19310000	105443 + 168273 [Artikel] „Angermeyer, Fred A., Schriftsteller“ <p>Angermeyer, Fred A., Schriftsteller. — Geb. 7. 12. 1889 in Mauthausen. — Vater: Julius A. — Mutter: Anna, geb. Frank. — Verh. seit 1915 mit Olly, geb. Lutz. — Väterlicherseits entstammt A. einer oberösterreichischen Weinbauernfamilie. Der Vater war Besitzer des bekannten Gasthofs „Zum weißen Lamm“, in Mauthausen. — Mütterlicherseits stammt A. aus einem niederbayerischen Obst- und Hopfenbauerngeschlecht. Die Vorfahren waren Tiroler. — A. sollte auf Wunsch des Vaters den Gastwirtsberuf ergreifen, auf Wunsch der Mutter ins Seminar gehen,</p>  <p>um Geistlicher zu werden. Beides zerschlug sich und A. ging ins Ausland. Er lebte in Frankreich und England, kam bei Kriegsausbruch zurück und diente im Linzer Landwehrregiment Nr. 2 bis Kriegsende. Nach Friedensschluss war er Dramaturg am Deutschen Theater in Brünn und begann 1920 seine schriftstellerische Laufbahn. — 1921 übersiedelte A. nach Berlin. — Werke: „Das Blut“ (Sonette</p> <p>Mitlag“ (1926); „Berenga“ (Schauspiel 1927); „Flieg, roter Adler von Tirol!“ (Volksstück 1929); „Die große Schiebung“ (Rennfahrerkomödie 1930). Angermeyers dramatische Werke wurden in viele fremde Sprachen übersetzt und erfolgreich im Auslande gespielt. „Flieg, roter Adler von Tirol!“ war einer der größten deutschen Bühnenerfolge im Jahre 1929 und 1930. Übersetzungen: Han Ryner: „Psychodors Wanderschaft“, „Das Buch vom Peterchen“ (1924); Francis Carco: „Jésus-la-Caille“ (1922); „Der Gehetzte“ (1924); „An Straßenecken“ (1925); Henri Barbusse: „Klageweiber“ (1921); Henri Béraud: „Lazarus“ (1926); Scheffauer: „Das gefesselte Schiff“ (1923); André Reuze: „Giganten der Landstraße“, (1927); Coolus und Rivoire: „Panische Küsse“ (1926); Nivoix und Pagnol: „Schächer des Ruhms“ (1926); John Colton: „Medea von Schanghai“ (1927); Lucien Besnard: „Geteiltes Herz“ (1927); Robert E. Sherwood: „Hannibal ante portas“ (1928). — Lieblingsbeschäftigung: Sammlung von Karikaturen. — A. ist Mitglied des PEN-Clubs, Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller und des Verbandes Deutscher Rundfunkkritiker. — Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 5a.</p>	Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft, 1931, 28
19320000	auszusondern laut Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik, <i>Liste der auszusondernden Literatur</i> Dritter Nachtrag, Berlin: VEB Deutscher Zentralverlag,	Angermeyer, Fred Antoine: Drei Kaiserjäger. — Berlin: 1932

	1953 Nr. 77 http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit.html	
19380000	019290-019357 o.D.[1938?] [Rössner] Lage... Verband deutsche Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten e.V. (Gesellschaft zum Schutze der Bühnenwerke) Ziel: Der Verein vertritt die Allgemein-Interessen der Bühnenwerke im In- und Ausland. Sitz: Berlin W 50, Ansbacher-Str. 56 Vorstand: Präsidium und Präsidialbeirat unter dem Vorsitz von Leo Lenz und Professor Dr. Paul Graener Vertreter: Fred A. Angermayer und Eduard Künneke Richard Bars, Leiter der Zentralstelle der Bühnenautoren und -Verleger. Veröffentlichungen: Verbandszeitschrift "Der Autor"	BA Ho ZR I 1226 Bl.1496-1563 K Wiedergabe in: Simon (Hg): Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen 1998 u.ö., 256-257 P http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399 http://hdl.handle.net/10900/46779
19380403	o.V.: „Heilige Wahl – heiliges Ja“ Ludwig Finckh: „Warum ‚Ja‘? Weil wir vor der ganzen Welt bekennen: Adolf Hitler hat uns den tausendjährigen Traum erfüllt – Deutsche eines Blutes eins! Groß ist die Kraft des Wassers und Weins. Blut ist Liebe. – Und wir alle sind eins!“ [weitere Beiträge zur Wahl am 10.4. von Wilhelm v. Scholz, Fred A. Angermayer , Will Vesper]	<u>Berliner Lokal-Anzeiger</u> 3.4.1938; ebenfalls in: SA RT Finckh-Archiv 1366 KDSV
19390803	RSK IV-(hal) an RM f. Volksaufklärung u. Prop.: bezieht sich auf Rücksprache mit Schlecht (ORR) und sendet das ihm von Angermayer zugesandte Pamphlet „Gedichte“ von Rudolf Leonhard, ebenfalls d. Briefumschlag aus England	BA BDC RKK PA Reclam K
19480607	unl. U. (Archiv Berlin W) an Oberstaatsanwalt b. Landgericht Hamburg Betr. Ermittlungsverfahren gegen Veit Harlan wg. Verbrechen gegen d. Menschlichkeit. Adresse Angermayers nicht festzustellen	BA BDC PA Angermayer K